

KREFELD KLIMANEUTRAL NEWSLETTER



Der Weg zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2035: Vorstellung des Gutachtens KrefeldKlimaNeutral 2035 in den zuständigen Ausschüssen

Das neue Klimagutachten

In einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft, für Planung, Bauen, Mobilität und Stadtentwicklung sowie dem Naturschutzbeirat am 28.09.2023 wurde der Entwurf des Gutachtens KrefeldKlimaNeutral 2035 (KrKN 35) vorgestellt.

Hintergrund dafür war der Beschluss des Rates der Stadt Krefeld vom 17.11.2022, nach dem die Stadt Krefeld bereits im Jahr 2035 klimaneutral sein soll. Das sind 10 Jahre vor dem Bundesziel, nach dem die Klimaneutralität in Deutschland erst im Jahr 2045 angestrebt wird! Mit der Klimaneutralität wird vorrangig das Ziel verfolgt, die Erhöhung der durchschnittlichen Erdtemperatur auf unter 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten.

Aufbauend auf dem integrierten Klimaschutzkonzept „KrefeldKlima 2030“ wurden in KrKN 35 weitere Klimaschutzmaßnahmen und ein Stufenplan erarbeitet, um das ambitionierte Ziel erreichen zu können. Zudem wurden die dafür erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen abgeschätzt.

Ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung, also die Umstellung der Energieerzeugung auf nicht-fossile Energieträger. Die Stadt kann dabei zwar einen großen Einfluss auf den eigenen kommunalen Energieverbrauch nehmen. Damit die Klimaneutralität erreicht wird, müssen jedoch zudem alle Krefelder BürgerInnen und Unternehmen dieses Ziel unterstützen.

In einer weiteren gemeinsamen Ausschusssitzung soll die Endfassung des Gutachtens KrKN 35 beraten, und anschließend dem Rat der Stadt Krefeld zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Weitere Informationen zum Gutachten sowie die Dokumente zum Download finden Sie auf dem [Webauftritt der Stabsstelle](#)

**Kommunale
Wärmeplanung**

Klimafreundliche Fernwärme: Das Wärmeplanungsgesetz der Bundesregierung

Zum 01. Januar 2024 tritt das neue Wärmeplanungsgesetz zur flächendeckenden Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze zeitgleich zum novellierten „Heizungsgesetz“ (Gebäudeenergiegesetz) in Kraft. Das große Ziel des Gesetzes ist eine klimaneutrale Gestaltung der Wärmenetze (Nah- und Fernwärme) in Deutschland bis zum Jahr 2045. Als Zwischenziel soll bis 2030 deutschlandweit bereits die Hälfte der Nah- und Fernwärme klimaneutral erzeugt werden.

Den Ansprüchen des Gesetzes folgend wird Krefeld bis spätestens Mitte 2026 einen entsprechenden Wärmeplan erarbeiten. Dieser Wärmeplan, basierend auf vorhandenen kommunalen Daten, wird den Weg zu einer technologieoffenen und klimaneutralen Wärmeversorgung skizzieren.

In Krefeld nutzen aktuell bereits etwa 1700 Haushalte Fernwärme zum Heizen. Mit Emissionen von rund 40.000 t CO₂-Äq. Im Jahr 2020¹ und der Möglichkeit der Dekarbonisierung von zentralen Stellen aus bietet die Fernwärme große Potenziale zum Klimaschutz. Mit der kommunalen Wärmeplanung wird die Stadt Krefeld dieser Verantwortung nachkommen.

Weitere Informationen zum Gesetz finden Sie auf der [Seite der Bundesregierung](#)

Weitere Informationen zur Krefelder Fernwärme finden Sie auf der [Seite der Stadtwerke Krefeld \(SWK AG\)](#)



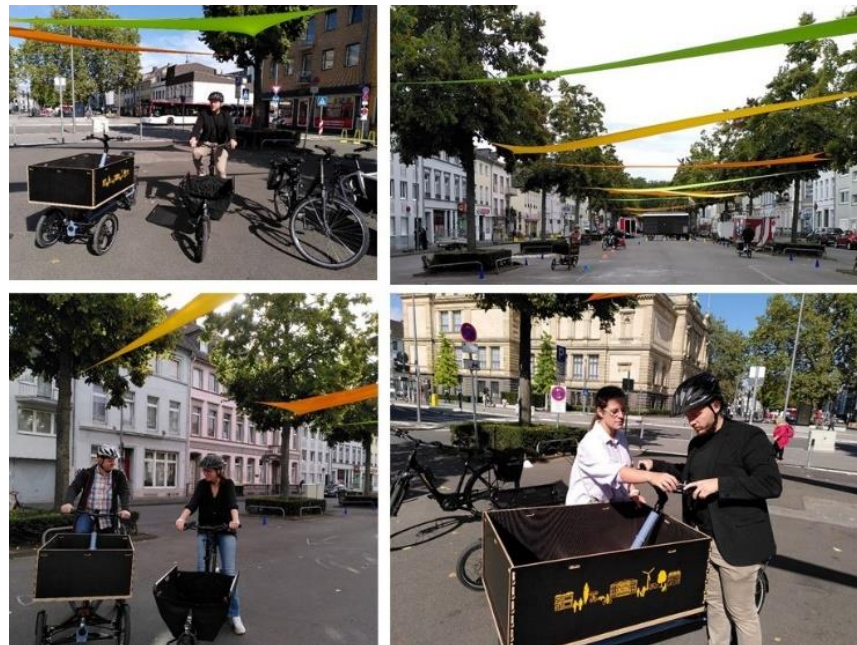
Der städtische Fahrrad-Fuhrpark

Fahrräder für die Verwaltung

Anlässlich der diesjährigen Mobilitätswoche hatten die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung die Möglichkeit, auf einer abgesperrten Teststrecke auf dem Westwall den neu aufgestockten Dienstradfuhrpark zu testen. Neben einem Pedelec mit Anhänger standen auch drei unterschiedliche Modelle von Lastenpedelecs auf der Teststrecke zur Verfügung.

Ausgeliehen werden können die Räder bereits am Rathaus sowie am Standort an der Uerdinger Straße von Mitarbeitenden der Verwaltung unkompliziert über den stadinternen Terminkalender. Weitere Standorte zur Ausleihe werden folgen.

Pedelecs, also Fahrräder mit Elektromotorunterstützung, verursachen mit 16 Gramm CO₂-Äquivalente pro Personenkilometer im Schnitt nur etwa 8 Prozent der Treibhausgasemissionen von Pkw. Die Nutzung von Pedelecs und Lastenrädern anstelle von Pkw für dienstliche Zwecke stellt somit einen wichtigen Baustein zur Erreichung der Klimaneutralität der Verwaltung dar.



Kostenfreie Energieberatung: der Caritas Stromspar-Check

Energieberatung

Der kostenfreie Stromspar-Check der Caritas hilft Menschen mit niedrigem Einkommen sehr praktisch und konkret Strom zu sparen. Dies entlastet den Geldbeutel um jährlich teils mehrere hundert Euro und hilft, das Klima zu schützen.

In Anspruch genommen werden kann der Stromspar-Check durch KrefelderInnen, welche staatliche Transferleistungen wie etwa Bürgergeld beziehen. Auch wessen Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag liegt oder wer eine geringe Rente bezieht, kann den Stromspar-Check in Anspruch nehmen.

Beim „großen Check“ untersucht ein Energieberater der Caritas systematisch Ihre Wohnung und spürt Möglichkeiten zum Sparen von Strom sowie Wärme auf. Am Ende der Beratung erhalten Sie eine umfangreiche Auswertung mitsamt eines kostenlosen Sofortpaketes mit Inhalten wie LED-Lampen, einer schaltbaren Steckdosenleiste oder einem neuen wassersparenden Duschkopf. Einen Gutschein im Wert von 100 Euro für den Kauf eines Neugerätes können Sie erhalten, wenn Ihr Kühlschrank sich als besonders ineffizient herausstellt.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter <https://www.caritas-krefeld.de/einrichtungen-angebote/arbeitslosigkeit/stromspar-check/stromspar-check>



Die Woche der Klimaanpassung

**Ins Gespräch
gekommen**

Erfolgreich ging die diesjährige Woche der Klimaanpassung (18.-22. September) zu Ende. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ihnen im Rahmen des Rundgangs durch die Krefelder Innenstadt sowie an unserem Stand auf dem Krefelder Wochenmarkt auf konstruktive Art und Weise ins Gespräch gekommen sind. Wir haben viel positives Feedback für die neuen Formate erhalten und möchten diese gerne im nächsten Jahr fortführen.



Die Mercator Research Institute „Klima-Uhr“

Eine Menge Kohle

Nachdem wir zuletzt im September über die MCC CO₂-Uhr berichtet haben, wurden global etwa 3.557.980.613 Tonnen CO₂ emittiert. Zum Vergleich: Dies entspricht etwa einem Drittel der gesamten jemals geförderten Kohle im Ruhrgebiet (Annahme 10 Milliarden Tonnen).



Abbildung 1: Die CO₂-Uhr des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Stand 13.10.2023



STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld - Der Oberbürgermeister
VI - Klimaschutz und Nachhaltigkeit
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

www.krefeld.de